

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 50.

Halle, Donnerstag den 28. Februar

1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Februar. Die bisherigen Privatdocenten Dr. Jahn und Dr. Stobbe zu Königsberg sind zu außerordentlichen Professoren in der juristischen Fakultät der Königl. Universität dafelbst ernannt worden.

Nach einem Artikel der heutigen „Zeit“, von welchem man mit Grund annimmt, daß er die leitenden Gedanken des hiesigen Kabinetts enthält, wird Preußen, falls es keine Einladung zu den bereits eröffneten Friedensconferenzen in Paris erhält, auch die Sanction zu einem Vertrage, der ohne seine Theilnahme an den Beratungen abgeschlossen ist, durch eine nachträgliche Aneignung und Unterzeichnung nicht ertheilen.

[Sitzung des Herrenhauses am 25. Febr.] Mehrere Petitionen und der aus dem Abgeordnetenhaus gefommene Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Art. 42 und 114, werden den betr. Kommissionen übergeben. — Auf der Tagesordnung befindet sich zunächst die Fortsetzung der Diskussion über den Petitionsbericht. Es sind von mehreren Seiten Petitionen eingegangen: a) auf Wiedereinführung der Strafscharfung des freigen Arrestes, b) auf Erweiterung der Befugnisse der Orts-Polizeibehörden und der Kommunen gegenüber arbeitsscheuen, widerrechtlichen, zant-schlichen, dem Trunk ergebenen Gemeindefreunden und gegenüber den Bettlern und Bettelbänden, c) auf die Aufhebung der Strafscharfung, betreffend die strengere Behandlung der in Strafs- und Korrektionsanstalten detinirten Straßengänger und Kurianten. Diese drei Anträge werden, nach dem Antrage der Kommission, der Staatsregierung zur Erwägung übergeben. Ebenso eine Petition, betreffend die Beschränkung der Freizügigkeit und eine andere, betreffend die Schließung leistungsfähiger Ehen. Ueber die Petitionen des Magistrats zu Nordhausen, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Kassel, und eine Beschwerde des Obergerichts-Assessors Bohndorf wegen rechtswidriger Inhaftirung, wird ohne Debatte zur Tagesordnung übergegangen. — Eine Vorstellung des Kurators des Hospitals zu St. Spiritus zu Neumebel über die Benachtheiligung desselben durch das Abfuhrgeleze vom 2. März 1850 wird der Staatsregierung zur Berücksichtigung übergeben. Ueber drei andere Petitionen, unter denen die Beschwerde des Gutbesizers v. Kahrenst, daß sein Küstler nicht die Mühle vor ihm abnehmen wolle, wird zur Tagesordnung übergegangen. — Hierauf folgt der Bericht der Justizkommission über den Antrag v. Wöpsch und Ulden, betreffend die Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit. Die Staatsregierung hat sich gegen denselben ausgesprochen, da keine Veranlassung vorliege, diese Erleichterung des Verkehrs, das einjährige deutsche Gesetz abzuschaffen, zumal keine andere deutsche Regierung eine ähnliche Intention bis jetzt geäußert habe. Eine jede Institution habe ihre Schattenseiten, in diesem Falle seien jedoch, nach allgemeiner Erfahrung, die Vortheile unbedingt überwiegend. Die Herren Dr. Göhe und Graf Soverden haben zwei Amendements gestellt; Göhe will die allgemeine Wechselkraft dahin beschränken, daß sie Frauenstimmen, die keinen Handel treiben, annehmen und Wechsel von geringen Summen (etwa 20 bis 30 Thalern) die Wechselkraft entgegen werde; Graf Soverden beantragt, die Frage, ob bei der vorbestimmten Revision der deutschen Wechselordnung auf eine Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit hinzuwirken, der Staatsregierung anheimzugeben. Für den Kommissionsantrag, zur Tagesordnung überzugehen, sprechen die H. G. Groddeck (Referent), Lang und Weich. Dr. Göhe und Graf Soverden vertreten ihre Amendements, für dasjenige des Grafen spricht sich auch Graf Arnim-Boghenburg aus. Hr. v. Duesberg erklärt sich gegen den Kommissionsantrag, welcher von Seiten des Regierungskommissars und des Justizministers (der mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern anwesend ist) verteidigt wird. Bei der Abstimmung wird das Amendement des Grafen v. Soverden angenommen, das Amendement des Dr. Göhe und der Kommissionsantrag dagegen abgelehnt.

Auf der morgenden Tagesordnung des Hauses der Abgeordneten steht der Bericht über die vom Justizminister beantragte Aufhebung des Artikels 88 der Verfassungsurkunde. Dieser Artikel bestimmt, daß Richter kein besoldetes Nebenamt haben dürfen. Im Herrenhause ist der Antrag des Justizministers bekanntlich bereits angenommen worden.

In Bezug auf die Steuer-Bonifikation ist vom Abgeordneten Grafen v. Schweinitz und Genossen folgender Verbesserungsantrag eingegangen:

Das Haus wolle beschließen, den Antrag des Grafen v. Schwerin (auf Einlösung der nachträglichen Genehmigung) zwar abzulehnen, zugleich aber die Erwartung auszusprechen, die Königl. Staatsregierung werde die im Gesetze vom 19. April 1854 bezeichneter Steuerbegünstigung für erkrankten Spiritus wieder eintreten lassen, sobald der Reichthum, der die Aufhebung derselben hervorgerufen, gewichen sein wird, und die Zweifel, welche gegen die Zulässigkeit einer solchen Aufhebung auf dem Wege einer Verwaltungsmaßregel zu erheben sind, auf dem Wege der Gesetzgebung beseitigen.

Das Amendement würde etwa dasselbe betragen, wie die im Herrenhause angenommene Resolution.

Durch einen von der Staatsregierung dem Hause der Abgeordneten vorgelegten Gesetz-Entwurf wird bis auf Weiteres die bisher bewilligte Tara-Vergütung für den in Ballen oder Säcken vom Auslande eingehenden rohen Kaffee von drei Pfund vom Centner Brutto-Gewicht auf zwei Pfund herabgesetzt. Der Zeitpunkt, von welchem ab diese Ermäßigung in Anwendung gebracht werden soll, wird einer besonderen königl. Verordnung vorbehalten, da eine Vereinbarung darüber unter den Zollvereins-Staaten noch nicht stattgefunden hat.

Auf die verschiedenen Anträge, welche an die Staatsregierung wegen Ermäßigung der Elbzölle gerichtet worden sind, hat der Handelsminister den Petenten den Bescheid ertheilt, daß diese Angelegenheit noch vor dem Zusammentritt der nächsten Elbschiffahrts-Revisionskommission zur Erwägung kommen werde.

Aus Hamburg wird der „Nat. Ztg.“ geschrieben, daß dem Vernehmen nach die Beamten des dortigen preussischen Telegraphenamtes, wie die der ganzen preussischen Monarchie, vom 1. Juli d. J. ab eine Gehaltszulage, die vom vorigen Jahre ab gerechnet wird, erhalten werden.

Man schreibt den „Hamburger Nachrichten“ aus Mitteldeutschland vom 21. Febr.: „Ein Blick in die katholisch-kirchlichen Organe zeigt das ultramontane Associationswesen in einer Blüthe, wie sie seit Jahren nicht dagewesen: Der Kaverius-Verein hatte im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 4,486,854 Fr. und eine Ausgabe von 4,141,382 Fr., der Bonifacius-Verein eine Einnahme von 32,247 Thln., der Adalbertus-Verein von 36,125 Thln., der Borromäus-Verein von 32,903 Thln. Zu dem Kaverius-Verein haben die preussischen Bischömer allein 229,644 Fr. beigetragen.“

Danzig, d. 22. Febr. Die königliche Regierung hat folgende Bekanntmachung erlassen:

In dem Kreise Pr. Holland ist wieder und zwar auf der Antikfreiheit in Pr. Holland die Rindervereinführung ausgebrochen. In Betrach dieses Umstandes erneuert wir das Verbot, welches unsere Verordnung vom 5. Decbr. vor. J. enthält, aber unterm 8. d. M. aufgehoben wurde. Es wird also auf Grund des §. 26 des Patents vom 2. April 1803, wegen Abwendung von Viehseuchen, hienmit bestimmt, daß im Umkreise von drei Meilen von dem infizirten Orte nicht nur kein Viehmarkt abgehalten, sondern auch bis auf weitere Anordnung kein Handel mit Vieh getrieben werden darf.

Von der Zahde, d. 23. Febr. Das projektirte Unternehmen einer Dampfschiffahrt von der Zahde nach England (London) mittelst Anschaffung eines eisernen Schraubenbootes ist vollständig gesichert; der Rest der Aktien ist gezeichnet und eine Direktion, der ein Ausschuß zur Seite steht, bereits gewählt worden. — Auch in anderer Beziehung sehen wir einer größeren Lebhaftigkeit des Verkehrs an der Zahde entgegen, da dem Vernehmen nach Preußen im gegenwärtigen Jahre den Ausbau des Kriegshafens mit großem Eifer (man spricht von mehr als tausend dabei zu beschäftigten Arbeitern) beginnen wird, wie dieses auch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungs-Kontrakte beweisen.

Aus Thüringen, d. 23. Febr. Die jüngsthin aus Baiern erfolgte Kunde, daß dessen Regierung die Fortführung der Werrabahn von Koburg nach Lichtenfels nicht mehr beanstanden werde, erhält jetzt ihre tatsächliche Bestätigung, indem bereits die Markzeichen zur definitiven Bestimmung jener Linie befestigt werden. — Die Nachricht von der Konzessionirung der Wien-Linzer Bahn hat hier wegen der Werrabahn einen sehr freundigen Eindruck gemacht, indem diese dann den kürzesten Weg von den Nordseehäfen nach der österreichischen Hauptstadt bis zu den Gestaden der Adria vermitteln wird. Man hofft daher um so mehr, daß, sobald die Werrabahn-Aktien auf die Börse gebracht werden, was nach dem Statute erst nach der Einzahlung von 40 Prozent der ersten Aktien geschehen kann, dieselben raschen und guten Absatz finden werden.

Deffau, d. 24. Febr. Von wohlunterrichteter Seite her erhalten wir die Mittheilung, daß in Bezug auf den Bau der Eisenbahn zunächst von hier bis Bitterfeld, resp. von da weiter

ter bis Leipzig, Seiens der hiesigen Staatsregierung und der Berlin-anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft nunmehr alle noch etwa vorhandenen Anstände als gehoben oder vielmehr als beseitigt zu betrachten sind, und daß der Bau der gedachten Bahn spätestens mit dem 1. Mai d. J. von hier aus bestimmt in Angriff genommen werden wird. Schon in den nächsten Tagen trifft der Bahndirector Bud von Berlin hier ein, um alle weiteren Maßnahmen in diesem Betreff zu regeln und zu vereinbaren.

Kulda, d. 20. Februar. Viel Stoff zum Reden giebt hier eine Predigt des katholischen Pfarrers an der Hospitalkirche, geistlichen Rath's Dr. Mallmus, eines der angesehensten hiesigen katholischen Geistlichen. Die Predigt hat über „die wahre und falsche Frömmigkeit“ gehandelt; nach der Mittheilung zuverlässiger Drenzeugen, so wie nach der Annahme des Publikums war sie aber gegen die jesuitische Partei der hiesigen katholischen Geistlichkeit gerichtet, welche zwar klein, aber doch sehr mächtig sein soll, sich aus Böglingen des Collegium germanicum in Rom, die theilweise nicht einmal Kurbesen sind, verstärkt und ihre Adepten hauptsächlich unter Weibern und weiblichen Dienstboten findet. Der Prediger hat dabei besonders gegen die „Frömmler“, „Weiswörter“ und „Beloten“ geeifert, denen der Himmel viel zu groß und die Hölle viel zu klein vorkomme, so wie gegen das Unwesen, das mit Vereinen, Bruderschaften, Anbachten, Amuletten und Medaillen getrieben werde. Man will nun wissen, jene Partei habe sich wegen dieser ihr widerfahrenen Demonstration beschwerend an den Bischof gewendet. Auch ein hiesiger Franziskaner-Mönch hat wegen einer ähnlichen Predigt das Predigen aufgeben müssen. Man sieht hieraus, wie das Jesuitenthum selbst unter katholischen Geistlichen Wiberstand findet. (F. 3.)

Orientalische Angelegenheiten.

Es wurde bereits gemeldet, daß zwar der von den vereinigten Ausschüssen der Bundesversammlung vorgelegte Beschlusstrag vom 21. Februar zur einstimmigen Annahme gelangte, dagegen dessen Motivirung zwar die Zustimmung der Majorität erhielt, aber mehrseitigen Einspruch erfuhr. Diese Motivirung ist in dem folgenden von den „Hamb. Nachrichten“ mitgetheilten Vortrage des vereinigten orientalischen und militärischen Ausschusses enthalten, mit welcher der beantragte Beschluß eingeleitet wurde:

Durch die von dem kaiserlich Oesterreichischen Präsidialgesandten in der Sitzung vom 7. d. M. gemachte Mittheilung ist der hohen Versammlung offizielle Kunde von den Verhandlungen geworden, welche in jüngster Zeit zum Zwecke der Wiederherstellung des allgemeinen Friedens geführt haben, auf dessen Grund demnach zur Eröffnung von Friedensunterhandlungen geschritten werden wird. Die vereinigten Ausschüsse, welchen diese Mittheilung zum gerichtlichen Vortrage überwiesen worden ist, glauben sich allseitigen Einverständnisses versichert halten zu dürfen, wenn sie vor allem des Dankes, zu welchem die Vorlage des kaiserlichen Hofes die hohe Versammlung verpflichtet, und der fernstehenden Theilnahme erwähnen, mit welcher der eröffnete Ausschuß auf baldige Wiederherstellung des Friedens zu begreifen ist. Die Bedingungen, die nach Ausweis der Vorlage den Inhalt des abzuschließenden Friedensvertrages zu bilden bestimmt sind, beruhen in der Wesenheit auf der Grundrude der vier Punkte, welche die Höfe von Wien, Paris und London durch Noten-austausch vom 8. August 1854 festgestellt und die hohe Bundesversammlung ihrem wesentlichen Inhalte nach als eine geeignete Grundlage zur Anbahnung eines gesicherten Rechts- und Friedensstandes anerkannt, deren ersten und zweiten insbesondere aber sie auch vom Standpunkte der Deutschen Interessen her in Betracht und festhalten zu wollen erklärt hat. Diese vier Garantiepunkte sind in dem demaligen, der Verhandlungen näher erläutere und weiter entwickelt sind in dem demaligen, aus der Beilage 2 zu der Mittheilung des kaiserlichen Präsidialgesandten zu entnehmenden Umfange von den zunächst beteiligten kriegführenden Mächten angenommen worden. Bei dieser Sachlage glauben die berichtenden Ausschüsse sich jeder weiteren Erörterung über den Inhalt der genannten Friedensgrundlagen enthalten und lediglich hervorheben zu sollen, daß die Deutschen Interessen, zu welchen die ersten beiden Punkte, wie unterm 9. Dec. 1854 bereits anerkannt worden ist, in besonderer Beziehung stehen, volle Wahrung gefunden haben.

Im Einklange mit dem erwähnten Beschlusse vom 9. December 1854 werden die Ausschüsse hiernach zunächst zu begünstigen haben, daß auch der Deutsche Bund in den bereits feststehenden Punkten der Präliminarien die Grundzüge erkennen möge, auf welcher die Herstellung des allgemeinen Friedens herbeizuführen ist. Daß sie zu diesem Zwecke demnach sich eröffnenden Unterhandlungen in kürzester zu einem beträchtlichen Ergebnisse führen, stellt sich als ein allseitig gewünschtes Bedürfnis dar, und es wird sich die Unterstützung der beschaffigen Bestrebungen deshalb von selbst empfehlen. Zu der in allen Theilen Europas freudig begriffenen Wendung zum Frieden unter die von dem Preuss. Cabinete und von den anderen Deutschen Bundesgenossen unternommenen Bemühungen des Oesterreichischen Hofes betrogen und es liegt hierin eine Bürgschaft dafür, daß die endliche Erringung des allgemeinen Friedens auf der genannten Grundlage und die allseitige und rüchliche Festhaltung der letzteren um so sicherer zu hoffen ist, wenn der Bund in jeder Einigkeit sein Gewicht hierfür geltend macht. Die hohe Versammlung hat bereits unterm 9. Dec. 1854 es als vordringlich anerkannt, gemeinschaftlich mit Oesterreich und Preussen auf die Annahme der für geeignet gehaltenen Grundlage künftiger Friedensverhandlungen zu bestehen; sie hat ferner unterm 26. Juli v. J. kund gegeben, wie das Interesse des Friedens es erfordere, daß der Bund in seiner bisherigen Stellung fest und einzig verharre; im Anschlusse hieran wird sich der Deutsche Bund auch jetzt die Aufrechterhaltung der gewonnenen festern Friedensgrundlage nach Maßgabe der sich hierzu bei den Unterhandlungen oder sonst bestehenden Gelegenheiten und der einwirkenden Fälle hierüber zu stellenden weiteren Beschlüsse zur Aufgabe zu stellen haben, und daß solches nunmehr beschlossen werde, glauben die berichtenden Ausschüsse gleichfalls beantragen zu sollen. Wenn sich indessen bei der aus den ferneren Unterhandlungen hervorgehenden Specialisirung der Friedensbedingungen voraussichtlich noch manche Einzelheiten und Meinungsverschiedenheiten ergeben können, deren Inhalt und Tragweite noch nicht bekannt sind, so verheißt es sich wohl von selbst, daß bezüglich derselben nicht minder, als in Betreff der von den kriegführenden Mächten auf Grund des vorbehaltenen Artikels 5 des Präliminarienvertrages zu stellenden besonderen Bestimmungen, dem Bunde, wie den zunächst beteiligten Mächten, das freie Urtheil und die eigene Auslegung unbenommen bleibe. Endlich glauben die Ausschüsse in Würdigung der Bestrebungen, welche die allerhöchsten Höfe von Wien und Berlin der Wiederherstellung des Friedens so beharrlich und erfolgreich zugewendet haben, so wohl einer Pflicht der Dankbarkeit zu genügen, als dem allgemeinen Belohnen vorzuziehen, wenn sie es bevorzugen, die vertrauensvolle Zuversicht auszusprechen, daß beide hohe Regierungen fortfahren werden, den Interessen des Gesamtvereinslandes ihre Aufmerksamkeit und Fürsorge zu widmen.

Aus Bemerkungen der Wiener „Presse“ ergibt sich, daß Oester-

reich zu der Minorität der Staaten gehörte, welche mit diesen Motiven nicht überall einverstanden waren. Der Einspruch begründete sich angeblich darauf, daß nicht nur auf die früheren Bundesbeschlüsse mehr als auf die unmittelbar zur Diskussion gestellte österreichische Vorlage Rücksicht genommen, und so die bisherige Stellung des Bundes als nicht wesentlich alterirt angesehen werde, so daß namentlich auch die allseitige unverrückte Feststellung betont sei, wobei nicht bloß eine mögliche Abweichung von Seiten Rußlands in Aussicht genommen werde; ferner daß nicht bloß in Betreff des bis jetzt leer gebliebenen fünften Punktes das freie Urtheil vorbehalten werde, sondern auch in Betreff der Specialisirung der in den ersten vier Propositionen enthaltenen, der näheren Bestimmung noch bedürftigen Bedingungen. Der Streit, in wie weit die Motivirung integrierender Theil des Beschlusses selbst sei, war bekanntlich schon bei einer früheren ähnlichen Gelegenheit da, und scheint sich bei der gegenwärtigen zu wiederholen.

Aus Berlin vom 24. Februar wird der „Agentur Havas“ telegraphirt: „Der russische Cabinets-Courier Gercloff traf mit Depechen für den Grafen Drlow in Paris ein. Rußland willigt dem Vernehmen nach in die Forderungen wegen der Alands-Inseln und Karls ein.“

Vom Kriegsschauplatz.

Aus Konstantinopel vom 14. Februar wird dem „Constitutionnel“ geschrieben, Dmer Pascha habe neuerdings dem Sultan einen Brief geschrieben, worin er denselben ersuche, ihn zum Kriegsminister und Oberbefehlshaber sämtlicher Truppen des Reiches zu ernennen; es sei dies keine Sache des Ergeizes, sondern des reinsten Patriotismus, da er so die Türkei dem Verderben zu entreißen hoffe, in das sie durch die jetzt an der Spitze der Geschäfte stehenden Männer unfehlbar gestürzt werde; werte diese Bitte abgelehnen, so sehe er sich genöthigt, seine Entlassung zu geben. Dmer Paschas Freunde, fügt der Berichtsfasser hinzu, läugnen zwar das Vorhandensein dieses Briefes, doch scheint es jetzt gewiß, daß Dmer Pascha nach Europa zurückkehrt.

Nach den neuesten Berichten aus Travexunt haben die Russen in Kars und im Umgegend nur 5 Bataillone zurückgelassen. Das Gros der russischen Arme steht in Sumri, von wo bedeutende Streikräfte nach Kutas geschickt wurden. In Erzerum sind mehrere Tausend Mann Verstärkungen, meistens reguläre Truppen, aus dem Innern der Türkei eingetroffen. Der Wogel ist jetzt gut verproviantirt und einem etwaigen Angriff von russischer Seite gewachsen.

Aegypten.

Aus Alexandria, d. 11. Februar, wird der „Independance“ berichtet, daß sich die Suez-Kanal-Frage immer günstiger gestalte. Der Vice-König wird in Kürze auf seine Kosten den Bau des Süßwasser-Kanals beginnen und hat auch im Namen seines Sohnes Mohamed 40 Millionen Franken, zahlbar in Erd- und anderen zur Herstellung des Kanals erforderlichen Arbeiten, bei der Sphum-Gesellschaft gezeichnet. — Die Telegraphen-Linie von Alexandria nach Kairo ist jetzt dem Betriebe übergeben. Herr Gisborn unterhandelt jetzt im Namen einer englischen Gesellschaft mit dem Vice-König wegen der Telegraphen-Arbeiten, durch welche Europa mit Aegypten und Osmänien in Verbindung gesetzt werden soll. Die englische Gesellschaft will längs der Bahn von Alexandria nach Kairo Drähte ziehen, von denen der eine unter dem Wasser bis Konstantinopel, der andere bis Bombay verlängert würde. — Der Beduinen-Aufstand greift immer weiter um sich und hat sich von Mittel- Aegypten nach Unter-Aegypten verbreitet. Neue Truppenmassen sind gegen die Rebellen ausgesandt. In Alexandria trafen am 11. Februar 160 Gefangene ein.

Dänke.

Aus Kopenhagen vom 24. Februar wird der „Times“ telegraphirt: „Der große Belt ist vom Eise frei.“

Frankreich.

Paris, d. 25. Febr. Um 1 Uhr 20 Minuten waren alle Bevollmächtigten im Conferenz-Saale versammelt, woselbst sie vom Grafen Balenski und vom Baron v. Bourqueney empfangen wurden. Die Bevollmächtigten führen vor dem auf den Duais gelegenen Hauptthore des Ministeriums vor und stiegen die große Treppe hinauf, wo drei bis vier Bediente postirt waren und ihnen die Thür öffneten. Zuerst (3 Minuten nach 1 Uhr) erschienen Graf v. Cavour und der Marquis v. Villamarina, die sardinischen Bevollmächtigten. Graf v. Cavour hat das Aussehen eines Mannes von ungefähr vierzig Jahren. Sein Gesicht drückt viel Geist und große Güte aus. Die beiden Bevollmächtigten befanden sich in einem sehr einfachen Brougham mit einem einzigen Jäger als Begleitung. Nach den Sardinern kamen Ali Pascha und Mehemed Bey, die türkischen Abgeordneten bei den Conferenzen. Sie führen in einer prächtigen Calessche. Zwei Jäger in reicher Livree standen hinten auf. Eine Welle darauf führen fast zu gleicher Zeit ein Brougham und eine glänzende Calessche vor. In dem ersten befanden sich Lord Cowley und Lord Clarendon, in der zweiten Graf Duol und Baron von Hübnere. Die russischen Bevollmächtigten stehen auf sich warten. Sie kamen erst ein Viertel nach ein Uhr vor dem Ministerium des Auswärtigen an. Sie führen in einer glänzenden Calessche. Graf Drlow, der, obgleich 70 Jahre alt, nicht mehr als 50 zu haben scheint und äußerst rüstig ist, sprang aus dem Wagen heraus und eilte in schnellen Schritten die Treppe hinauf. Oben angekommen, wandte er sich um, um Hrn. v. Brunnow zu erwarten, der, fast ganz in einem Paletot und einem Cache-nez verborgen, mit Mühe aus dem Wagen stieg und langsamen Schrittes die Treppe hinaufschritt. Er sieht sehr angegriffen und gebrochen aus, und Drlow hat neben ihm das Ansehen eines Jünglings. Was

Orlow betrifft, so hat er ein sehr energisches, kräftiges Aussehen und ungeachtet seines hohen Alters alle seine Haare, die kaum anfangen grau zu werden. Die Bevollmächtigten waren nicht in Uniform; sie trugen alle schwarzen Frack und runden Hut. Die Abgeordneten der Türkei hatten als Kopfbedeckung den türkischen Fes. Bei der Ankunft der Bevollmächtigten waren nur wenige (ungefähr 150) Neugierige auf den Quais versammelt. Vier Polizei-Agenten gaben sich alle mögliche Mühe, dieselben in Ordnung zu halten, obgleich sie sich ganz ruhig verhielten und es nicht wagten, auch nur einen einzigen Ruf ertönen zu lassen. Gegen 2 Uhr nahm jedoch die Zahl der Neugierigen zu, und um 4 Uhr erwartete eine ungeheure Menschenmenge die Heimkehr der Diplomaten.

Die heutige Konferenz-Sitzung begann um 1/2 Uhr und dauerte bis 1 1/2 Uhr. Welche Beschlüsse die Bevollmächtigten nahmen, erfährt man nicht. Ueber das, was darin unter Anderem vorgegangen sein mag, theilt der „Constitutionnel“ im Voraus Folgendes mit: „Herr Benedetti, Director im Ministerium des Aeußern, wird, von einem Unter-Chef des nämlichen Ministeriums unterstützt, das Protokoll der Konferenzen führen. Nach den diplomatischen Gebräuchen wird die Eröffnungs-Sitzung mit der Wahl des die Arbeiten dirigirenden Präsidenten beginnen. In Anbetracht, daß die Konferenzen in der französischen Hauptstadt stattfinden, werden die Bevollmächtigten dem Grafen Balowski diese Präsidentschaft übertragen. Man wird bestimmen, in welcher Weise die Konferenzen vor sich gehen werden, ob man den Austausch von Noten, mündliche Discussionen oder eine gemischte Form annehmen wird. Zu gleicher Zeit wird festgestellt werden, wer mit der Abfassung der Protokolle beauftragt wird. Man wird alsdann die Verification der Vollmachten vornehmen. Diese Formalität besteht darin, das Original der Vollmachten vorzulegen und es einem jeden Bevollmächtigten zur Einsicht zu übergeben. Hierauf wird constatirt, daß die Vollmachten geprüft, von allen Seiten angenommen und bei den Akten der Konferenz niedergelegt worden sind. Von diesem Augenblick an ist die Konferenz formell constituirt. Der Eröffnung der Beratungen geht immer eine Rede des Präsidenten voraus, worin der gemeinschaftliche Zweck der Versammlung resumirt und der Gang der Beratungen angezeigt wird, deren Basis im vorliegenden Falle in dem am 1. Februar d. J. in Wien unterzeichneten Protokoll und dem Ainer angegeben ist, welchen man hinzugefügt und den alle Bevollmächtigten der Verbündeten vom 2. December, so wie die Repräsentanten des Saaren unterzeichnet haben. Zur Zeit der wiener Konferenzen forderte Graf Buol allen Bevollmächtigten das Wort ab, das strengste Geheimniß über den Vorgang in den Konferenzen zu bewahren. Wir glauben zu wissen, daß heute die nämliche Verpflichtung eingegangen worden wird.“ — Der „Constitutionnel“ versichert hierauf, daß die Bevollmächtigten der verbündeten Mächte, mit Ausschluß der russischen Repräsentanten, auf dem Ministerium des Aeußern am letzten Donnerstag eine vorbereitende Sitzung gehalten haben, um ihre Eintracht in Betreff der Haltung und der Sprache den russischen Bevollmächtigten gegenüber zu constatiren.

Paris, d. 25. Febr. Die Konferenzen haben heute begonnen, und wie Ihnen der Telegraph mitgetheilt haben wird, dürfte der Waffenstillstand bis Ende März abgeschlossen worden sein. Hiermit ist ein Schritt dem Frieden näher gekommen. An dem Zustandekommen desselben kann auch kaum mehr gezweifelt werden, obgleich sich noch größere Schwierigkeiten herausstellen werden, als eine gewisse

Presse zugeben möchte. Das Wahre der Situation liegt in dem vollkommen hergestellten Einverständnis zwischen England und Frankreich. Der Kaiser Napoleon hat Herrn v. Brunnow über sein Verhältnis zur englischen Regierung gesagt: „Wir sind in allen Punkten mit England einverstanden, in allen. Wir werden zusammen den Krieg und den Frieden machen, ich hoffe, den Frieden. Glauben Sie nicht an die Gerüchte der pariser Salons.“ Als die bedeutendsten Staatsmänner unter den Bevollmächtigten hat der Kaiser Baron v. Brunnow und den Grafen Cavour bezeichnet. Graf Buol macht keinen guten Eindruck hier; man wirft ihm eine zu affectirte Verschwiegenheit vor. Graf Balowski steht und fällt mit der österreichischen Allianz. Die Vereinigung der Donau-Fürstenthümer unter einem europäischen Prinzen wird als eine ausgemachte Sache betrachtet. Der Herzog v. Cambridge und der Prinz Carignan von Savoyen haben beide diesen neuen Thron ausgeschlagen. Die Wahl ist also noch erst zu treffen. Der Er-König von Westfalen veranstaltet Donnerstag ein großes Diner für die Mitglieder des Kongresses im Palais Royal. — Wie verlautet, soll nach altem monarchischem Brauche die Entbindung der Kaiserin durch 101 oder durch 21 Kanonenschüsse angefündigt werden, je nachdem das Kind ein Prinz oder eine Prinzessin ist. Bei der Entbindung werden die Präsidenten der hohen Staatskörper sich in den Gemächern der Kaiserin befinden, um die Identität des Kindes zu bezeugen. (K. 3.)

Amerika.

New-York, d. 12. Februar. Im Senate zu Washington hat Cass einen Antrag auf Verstärkung der Kriegsflotte gestellt. An den Kriegs-Secretär erging außerdem die Aufforderung, Bericht darüber zu erstatten, ob die Anlage neuer Festungswerke zur Vertheidigung der Schiffswerfte von New-York und Brooklyn nöthig seien, und welcher Art diese Befestigungen sein müßten. Die Debatte über die central-amerikanische Frage ward durch Herrn Wilson wieder aufgenommen. Derselbe äußerte, es sei wenig Grund zu der Befürchtung vorhanden, daß es zum Kriege zwischen England und Amerika kommen werde. Was den Clayton-Bulwer-Vertrag angehe, so habe derselbe allerdings eine weitläufige Correspondenz und endlose Erörterungen zur Folge gehabt. Doch sei das in der That kein einziges Ergebnis gewesen; denn keine einzige Streitfrage sei durch denselben geschlichtet worden, und er habe nicht das geleistet, was das amerikanische Volk von ihm erwartet habe. Seiner Ansicht nach habe sich die amerikanische Regierung bei den Unterhandlungen über das hiesige hauen lassen, und die Vereinigten Staaten würden sich daran thun, den ganzen Vertrag für null und nichtig zu erklären. Wenigstens gebe ihnen das Benehmen Großbritanniens das vollständige Recht dazu. Man brauche England in Central-Amerika nicht zu fürchten, wenn es auch noch so viele Angelsachsen dorthin schicke. Dieselben würden ohne Zweifel gute amerikanische Bürger werden, wenn die Union erst einmal in den Besitz jener Gegenden gelange. Nachdem noch einige Redner gesprochen, wurde die Fortsetzung der Debatte vertagt.

Die in Cincinnati wohnenden Zeländer haben eine Demonstration zu Ehren derjenigen ihrer Landsleute veranstaltet, welche unter der Anklage gestanden hatten, eine Invasion Irlands zu projectiren, jedoch freigesprochen worden waren. Es wurden bei dieser Gelegenheit schwungvolle Reden gehalten und für den Fall eines Krieges mit England 160,000 englisch-amerikanische Bayonnette in Aussicht gestellt.

Bekanntmachungen.

Verkauf.

Die zur Verlassenschaft des in Queis verstorbenen Schenkwinth Christian Ohme gehörigen Grundstücke, als:

- das im Dorfe Queis gelegene Schenkgut mit allem Zubehör, unter Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben auf 3627 *Rp* 20 *1/2* tarirt,
- 8 Morgen Feld in Queiser Flur, unter Abrechnung der Abgaben auf 720 *Rp* tarirt,
- 6 Morgen 9 \square Ruthen Feld in Wiedersdorfer Flur, unter Abrechnung der Abgaben auf 520 *Rp* tarirt,

sollen auf den 7. März d. J. Vormittags 11 Uhr in dem oben erwähnten Schenkute in Queis freiwillig und öffentlich im Einzelnen oder auch zusammen verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Die Taxe kann sowohl bei dem an hiesiger Gerichtsstelle, als auch bei dem in dem Ohmeschen Schenkute in Queis aushängenden Subhastations-Patente eingesehen werden.

Die Licitanten haben im Termine ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Delitzsch, den 9. Januar 1856.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Mehrere Kapitalien von 800 bis 3000 *Rp* sind auf gute Hypothek auszuliehen durch **Gödecke, Rechtsanwalt.**

Nothwendiger Verkauf bei der Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission zu Löbejün.

Das der verehelichten Handarbeiter **Charlotte Caroline Müller** geb. **Frühau** hier gehörige Haus mit Hof und Stall, Nr. 5 des Hypothekenbuchs von Stadt Löbejün eingetragen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (eine Treppe hoch) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 162 *Rp*,

soll am 28. März 1856 von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, meistbietend verkauft werden.

Früher Kalt

Mittwoch den 5. März in der Siebichen-Feiner Amtsziegelei. Auch sind hier wieder Drainsröhren vorräthig.

Früch gebrannter Kalt ist alle Woche zu haben Sandweystraße Nr. 3.

Eine inländische Fabrik sucht für einen soliden Artikel für Halle einen Agenten, welcher zur Uebernahme desselben Zweihundert Thaler Caution zu stellen hat. Die Agentur gewährt eine gute Existenz, indem der Artikel keine Concurrenz hat und der Absatz gesichert ist. Reflectanten haben sich franco unter Chiffre H. E. Nr. 4. bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung zu melden.

Mob.-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 3. März cr. von früh 9 Uhr an sollen im Bachhausischen Saale in hies. Breitestraße folgende, zur Kaufmann Müllererhen Curatel-Masse von hier gehörige, circa 360 *Rp* taxirte und gut erhaltene Gegenstände, als: div. Gold- u. Silbergeschirr, versch. Meißner Porzellan, 30 Stück gute Federbetten, Leib- u. Bettwäsche, Sopha's, 1 Schreib- u. 1 Wäsch-Secretair, Kommoden, Fische, Stühle, Kleider- u. Wirthschafts-Schränke, weibl. Kleidungsstücke, Delgemälde, 1 Pianoforte, 1 tuup. Waschkeffel u. dergl. m. meistbiet. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 21. Februar 1856.

A. Hindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Zwei gute Arbeitspferde

sind zu verkaufen auf der Steinhausischen Ziegelei vor Schlettau.

Einige Fuder gutes Wiesenheu werden in Waldendorf Nr. 32 verkauft.

Englisch Porter (double brown standt), bestes jähriges März-Gebräue in erster und echter Qualität, jetzt im schönsten Mousseau, à 1/2 fl. 6 1/2 ercl. Glas, 12 1/2 fl. 2 Rfl, in Hunderten billiger, ebenso offerire bestes **Edinburg- und Burton-Alé** in besser Qualität. **Julius Riffert.**

Zur Farbe und Wäsche nach Berlin
nimmt alle Arten Gegenstände an und besorgt prompt und billigt **Händler.**

Von **böhmischen Baustämmen**
halte ich vor dem Leipziger Thore an der Magdeburger Chaussee stets starkes Lager, und empfehle ich dieselben unter der Versicherung einer reellen und billigen Bedienung zur geneigten Beachtung.
Gustav Messmer,
Halle, alter Markt.

Ausverkauf.

Da im Laufe dieses Sommers unsere Pachtzeit abläuft, und eine Auseinandersetzung der Mitglieder unumgänglich ist, wollen wir unsere sämtlichen Möbel, welche in einem sehr großen Vorrath von Kirschbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und andern Möbeln bestehen, zu billigen Preisen ausverkaufen, und ersuchen ein geehrtes Publikum, bei etwaigem Bedarf uns gütigst beehren zu wollen.

Die vereinigten Tischlermeister.
Halle, am Markt und Rühlbrunnen-Gasse.

ODONTINE.

(Zahnseife oder Zahnpasta).

Dieses neue mit grösster Sorgfalt bereitete Mittel besitzt alle Eigenschaften, welche man von einem vorzüglichen Zahnreinigungsmittel fordern kann, indem es
1) die Zähne, das Zahnfleisch und die ganze Mundhöhle nicht allein mechanisch, sondern auch chemisch reinigt, ohne die Zähne anzugreifen;
2) die vielverbreiteten thierischen und vegetabilischen Infusorien augenblicklich zerstört;
3) die Zähne, sowie das Zahnfleisch so kräftigt und stärkt, dass sie vor allen Leiden geschützt sind und
4) nach dem Gebrauch einen angenehmen reinen Geschmack und Athem hinterlässt.
Dieselbe empfiehlt in Etuis à 6 Sgr. **Carl Haring,** Neunhäuser Nr. 5.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Februar.

Amlich.	Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	R. Gr. = R. Gld.	Brief.	Geld.
Pr. Preuss. Nat.	101	101 1/2	100 1/2	—	—	do. Prioritäts = 2 1/2	99	91 1/2
do. von 1850	101 1/2	101 1/2	100 1/2	—	—	do. II. Serie	88 1/2	—
do. von 1852	101 1/2	101 1/2	100 1/2	—	—	Stargard = Posen	2 1/2	—
do. von 1854	101 1/2	101 1/2	100 1/2	—	—	do. Prioritäts = 4	—	91 1/2
do. von 1855	101 1/2	101 1/2	100 1/2	—	—	do. II. Emf. 4 1/2	100	—
do. von 1858	—	—	—	—	—	Egginger	114 1/2	113 1/2
Staats-Schuldsch.	86 1/2	86 1/2	86 1/2	—	—	do. Prior. = Dbl. 4 1/2	100 1/2	—
Prämien-Gemeine der	—	—	—	—	—	do. III. Serie	100	99 1/2
Seehandl. à 50 fl.	150 1/2	149 1/2	—	—	—	Wilhelmsb. (Gelds)	—	—
1855 à 100 fl.	113	112	—	—	—	Dorberg) alte	—	—
Kur- u. Neumark.	—	—	—	—	—	do. neue	—	—
Schuldbriefe.	—	—	—	—	—	do. Prioritäts = 4	90 1/2	—
Ober- u. Deichbau =	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Obligations-Dblig.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Berl. Stadt-Dblig.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. do.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Brandriebe.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Kur- u. Neumark.	3 1/2	05 1/4	95 1/4	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Sprengische	3 1/2	91	91	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Pommerische	3 1/2	96 1/4	95 1/4	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Polenische	—	—	100 1/2	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. do.	—	—	90 1/2	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Schlesische	3 1/2	91 1/4	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Vom Staat garan-	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Westpreussische	3 1/2	87 1/8	87 1/8	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Reutenbriefe.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Kur- u. Neumark.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Pommerische	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Polenische	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Preussische	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Rhein- u. Westph.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Schlesische	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Pr. B. = Antieilich.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Andere Goldmin-	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
gen à 5 fl.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Eisenb. = Actien.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Nachen-Düsseldorf.	3 1/2	91 1/4	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. Prioritäts = 4	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. II. Emf. 4	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Nachen-Wipprich	4 1/2	93 1/4	93	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. Prioritäts = 5	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. II. Serie 5	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. III. Serie 5	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. IV. Serie 5	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Niedersch. Lit. A.	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. do. Lit. B. 3 1/2	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. do. Lit. C. 3 1/2	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. do. Lit. D. 4	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. do. Lit. E. 3 1/2	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Pring-Wilf. (Steer-	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
le = Wohnw. f.)	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. Prioritäts = 5	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. II. Serie 5	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. III. Serie 5	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. do. (25%, G.)	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. (Stamm) Pr. 4	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
do. Prior. = Dblig. 4	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
Aleinsische v. Staat	—	—	—	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2
garantirte	3 1/2	83 1/4	82 1/4	—	—	do. do. neue	145 1/2	145 1/2

Berlin = Anhalter Lit. A. u. B. 166 1/2 à 166 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburger 106 à 106 1/2 gem. Breslau = Schwednitz = Freiburger alte 159 1/2 à 159 gem. Köln = Greifelder 110 1/4 à 111 gem. Köln = Mindener 168 à 168 1/2 gem. Magdeburg = Halberstadt 209 à 210 gem. Magdeburg = Wittenberge 50 1/2 à 50 gem. Niederschl. = Westfälische Conv. = Prior. 93 à 93 1/2 gem. Rheinische 115 1/4 à 116 1/2 gem. Stargard = Posen 97 1/2 à 97 gem. Wilhelmshafen (Ciel = Oberberg) alte 211 à 210 gem. do. neue 178 à 177 gem. Ludwigshafen = Verbach 162 1/2 à 162 gem. Westfälische 56 1/2 à 57 1/2 gem. Westfälische Friedr. = Wilh. 61 à 1/2 gem. Weimarsche Bank 117 à 117 1/2 gem.

Die Börse war in angenehmer Stimmung und die Course meist höher.
Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Französische Seidenhüte,
Façon 1856.
farbige Sommerhüte
sowie **Knabenhüte** in Aus-
wahl empfiehlt
W. Gleitsmann.

Alle Reparaturen an Seidenhüten,
sowie das Waschen, Färben und Ro-
derniren getragener Sommerhüte wird
schnell und gut gemacht.
W. Gleitsmann,
Leipzigerstraße Nr. 9.

Heirathsgesuch.
Ein tüchtiger Geschäftsmann, 38 Jahr alt,
gesund, kräftig und von angenehmem Aussehen,
mit einem baaren Vermögen von 2000 Rfl.,
sucht mittelst einer Heirath, Jungfrau oder
Witwe, in den Besitz eines rentablen Geschäfts
oder Gastwirthschaft zu treten. Hierauf Re-
spondirende werden gebeten, ihre Adressen unter
U. W. Z. Nr. 14 poste restante Halle s/S.
franco einzusenden. Strenge Verschwiegenheit
wird zugesichert.

Stadt-Theater in Halle.
Donnerstag den 28. Februar:
Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement
zum ersten Male:
Wilhelm Tell,
große heroisch-romantische Oper in 3 Acten
nach Fony und Bis frei bearbeitet von
Theodor v. Haupt, Musik von Rossini.
Den geehrten Abonnenten fester Kasse diene
zur Nachricht, daß die Billets bis Mittwoch
4 Uhr abgeholt werden müssen.
Julius Wunderlich.

Marktberichte.
Magdeburg, den 26. Februar. (Nach Wispeln.)
Weizen 90 — 96 fl. Gerste 49 — 52 fl.
Roggen 71 — 80 fl. Hafer 31 — 33 fl.
Karlsspiritus loco pr. 14,400 vSt. Tralles 34 fl.

Berlin, den 26. Februar.
Weizen loco 80 — 118 fl.
Roggen loco 83 — 84 fl. Gerste 76 1/2 fl. pr. 82 fl. loc. Febr.
u. Februar März 74 1/2 — 74 fl. bez. u. G., 74 1/2 fl. pr.
März April 74 1/2 fl. bez., 75 fl. pr., 74 1/2 fl. Frühjahr
75 1/2 — 75 fl. bez. u. G., 75 1/2 fl. pr., Mai/June ebenfalls,
June/July 73 — 72 1/2 fl. bez. u. pr., 72 fl. G.
Gerste, große 52 — 58 fl.
Hafer loco 33 — 34 1/2 fl.
Erbsen 76 — 86 fl.
Rübsen loco 16 1/2 — 17 fl. bez. u. G., 16 1/2 fl. pr., Febr.
u. Febr. März 16 1/2 fl. pr., 16 1/2 fl. G., März April 16 1/2
fl. bez., 16 1/2 fl. pr., 16 1/2 fl. G., April/Mai 16 1/2 fl. bez.
u. G., 16 1/2 fl. pr., September/October 14 1/2 fl. bez. u. G.,
14 1/2 fl. pr.
Spiritus loco ohne Faß 24 fl. bez., Febr. u. Febr. =
März 24 1/2 — 1/4 fl. bez., 24 1/2 fl. pr., 24 fl. G., März April
25 — 24 1/2 fl. bez. u. G., 24 1/2 fl. pr., April/Mai 25 1/2
1/2 fl. bez. u. G., 25 1/2 fl. pr., Mai/June 26 1/2 — 25 1/2
fl. bez. u. G., 26 fl. pr., June/July 27 — 26 1/2 fl. bez.,
26 1/2 fl. pr., 26 1/2 fl. G., July/August 27 1/2 — 1/2 fl. bez. u.
pr., 27 1/2 fl. G.
Weizen matt, ohne Kauffuß. Roggen langsam nach-
gehend. Rübsen fester. Spiritus keiner weichen.

Breslau, d. 26. Febr. Spiritus pr. Eimer zu 60
Quart bei 80 vSt. Tralles 12 1/2 fl. pr. Weizen, weisser
55 — 143 fl. gelber 53 — 135 fl. Roggen 96 — 110
fl. Gerste 65 — 75 fl. Hafer 35 — 42 fl.

Stettin, d. 26. Febr. Roggen 75 — 76 fl. Frühj.
74 fl. u. pr., Mai/June 74 fl. pr., June/July 72 1/2 —
72 fl. Spiritus 13 1/4 fl. Frühj. 13 1/4 — 14 1/4 fl., June/July
13 fl. Rübsen 16 1/4 fl. da, April/Mai 16 1/4 fl. bez., Febr.
14 1/2 fl. pr., 14 1/2 fl. G.

Hamburg, d. 26. Febr. Weizen flau. Roggen 118
— 119 fl. 118 bez. u. zu haben. Del pr. Febr. 31, pr.
Mai 30 1/2, pr. October 27 1/2.

London, d. 25. Febr. Für englischen Weizen waren
die letzten Preise nicht zu erlangen; fremder Weizen nur
nominal. Für Gerste war zu den höchsten Preisen gute
Nachfrage; Hafer wurde etwas billiger verkauft.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 26. Februar Abends am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.
am 27. Februar Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 26. Februar am alten Pegel Nr. 7 und — Pegel,
am neuen Pegel 10 Fuß 1/2 Zoll.

Aus der Provinz Sachsen.

— Nordhausen, d. 23. Februar. Der Plan, eine Eisenbahn von Halberstadt über den Harz nach Nordhausen, bez. von hier weiter nach Erfurt scheint keineswegs aufgegeben zu sein. Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft hat diese Angelegenheit neuerdings wieder in die Hand genommen und zu diesem Zweck die Actionäre auf den 13. März zu einer Versammlung in Dscherleben berufen.

— Schönstedt. Die hiesige Gemeinde-Verretung hatte bei der zum Juni d. J. bevorstehenden Erledigung des Bürgermeisters-Amtes ihren bisherigen Bürgermeister Schneider wieder gewählt. Wie die „Magd. Bzg.“ vernimmt, hat die für denselben durch alle Instanzen nachgesuchte Befähigung nicht erlangt werden können. Dr. Schneider gehörte 1848 zur Linken der National-Versammlung und saß auch 1849 in der aufgelösten Zweiten Kammer.

Zweite Trio-Soirée der Herren Apel, John und Stallknecht.

Die zweite Trio-Soirée, welche leider durch unverschuldete Hindernisse bis jetzt verschoben werden mußte, findet nun Sonnabend den 1. März im Saale des Kronprinzen bestimmt Statt. Zum Vortrage kommen 1) Trio von Marschner (C moll, 2) Sonate für Piano-forte und Violoncell (B dur) von Mendelssohn-Bartholdy und 3) Trio von Beethoven (G dur). G. Nauenburg.

Gesetz-Sammlung.

Das am 27. Februar ausgegebene 6. Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 4349, das Statut des Bauteil-Schwarzschneider-Verbands. Vom 21. Jan. 1856; unter

Nr. 4350, das Privilegium wegen Ermission von Prioritäts-Obligationen der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage von Einer Million Thaler. Vom 4. Febr. 1856; unter

Nr. 4351, die Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma „Neue Dampfer-Compagnie“ mit dem Domizil zu Eisen. Vom 12. Febr. 1856; und unter

Nr. 4352, die Bekanntmachung, betreffend die unterm 4. Febr. d. J. erfolgte Allerhöchste Befähigung der Statuten einer Actien-Gesellschaft unter der Benennung „Bergbau-Gesellschaft Neu-Essen“ für dem Domizil zu Essen. Vom 13. Februar 1856.

In einer Anzahl Exemplare der Beilage zur gest. Nr. ist über die Sitzungsberichte der Naturforschenden Gesellschaft irrtümlich „Naturwissenschaftlicher Verein“ gesetzt, was hierdurch berichtigt wird.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a/S.
1. Abtheilung.

Das dem Müller Friedrich Krabbes gehörige, im Hypothekenduche von Dammendorf Band I. unter Nr. 50 eingetragene Grundstück:

Eine Windmühle, die kleine genannt, mit sämtlichen Inventariestücken, nach Abzug der Abgaben und Lasten, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Taxe, abgeschätzt auf 432 Rthl 25 Sgr., soll

am 28. März 1856 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierelbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Deputierten Herrn Kreisrichter v. Landwüst meistbietend verkauft werden.

Die in unbekannter Abwesenheit lebenden Realinteressenten, der Rentier Ferdinand Alwin Fischer und der Schuhmachermeister Friedrich August Schuster resp. deren Erben und Erbennehmer und der Müller Friedrich Krabbes werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgericht anzumelden.

Bekanntmachung.

Der Abbruch der alten Grenzmauer zwischen dem Garten des Herrn Professor Volkmann und dem Grundstück des Königl. Kreisgerichts soll bei Ueberlassung des Materials dem Meistbietenden am Montag den 3. März Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer verbunden werden. Die Bedingungen werden im Termine mitgetheilt.
Halle, den 26. Febr. 1856.
Der Bauinspector Stendener.

Ehegattenhalter soll das auf hiesigem Petersberge am Unterberge Nr. 15 belegene, früher Schuhmachermeister Heinicke'sche Haus, meistbietend verkauft werden. Ich habe hierzu Termin auf

den 13. März c. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Ein Theil des Kaufgeldes kann auf Verlangen auf dem Grundstücke stehen bleiben.
Halle, den 27. Februar 1856.
Niemer, Justiz-Rath.

Auction.

Sonnabend den 1. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, sollen auf der Fischer'schen Ziegelei bei Bülberg fernverkauft
37,000 Stück Mauersteine und
115 Stück Dachsteine
meistbietend gerichtlich versteigert werden, was Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Hausverkauf.

Ein recht hübsch und freundlich gelegenes Haus mit 4 heizbaren Zimmern, Waschhaus und allen Bequemlichkeiten, in der Nähe von Bad Mittelnd zu Siebichenstein, soll, da der Besitzer gestorben ist, sofort verkauft werden durch den Commissionsar Barth in Siebichenstein bei Halle.

Haus Verkauf.

Ein neuerbautes Haus mit 16 bewohnbaren Stuben und für Herrschaften eingerichtet, nebst großem Hofraum und Garten, große Keller, ist veränderungslos sofort zu verkaufen.
Näheres hierüber zu erfahren bei D. Kurzweg, Leipzigerstraße Nr. 6.

Ein großes Landgut, in guter Getreidegegend gelegen, soll mit einigem Inventarium sofort sehr billig verkauft werden. Näheres darüber bei Eichardt in Siebichenstein.

Es ist in einem großen Dorfe Thüringens ein Haus mit Handwerksrichtung zu verkaufen. Wo? sagt Ed. Strückerath in der Expedition d. Bzg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Februar 1856.
Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Moriz u. Remsendorf a. Berlin, Werner u. Engel a. Leipzig. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Schladebach a. Oberschlesien, Graf Pfeil a. Brandenburg, Graf Uffburg a. Bialostowe. Hr. Oberstleut. v. Reichenstein a. Berlin. Hr. Amtm. Handt m. Fam. a. Tarenstedt.
Stadt Zürich: Hr. Schiffskapitän Scheele a. Sietlin. Hr. Gutsbes. Landendorf a. Burgasfeld. Die Hrn. Kauf. Cohn u. Lippmannsohn a. Berlin, Döngus a. Dülmen, Haslinger a. Frankfurt, Sommer a. Schneeberg.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Schuhmacher a. Schramberg, Böhm a. Leipzig, Thölein a. Ebersfeld, Büttner a. Potsdam, Savoy a. Paris. Hr. Hüternsic. Grund a. Verdenburg. Die Hrn. Amtl. Eissen a. Nieba, Jacobs a. Memleben.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Gohmann a. Gorleben, Ebel a. Magdeburg, Meinde a. Naumburg, Hr. Amt. Pratsch a. London. Dr. Fabrik. Gerlein a. Euhl. Hr. Gutsbes. Werner a. Harzgerode.
Stadt Hamburg: Hr. Defon. v. Witzingerode m. Tochter a. Aulosen. Hr. Reg.-Rath Eichert a. Merseburg. Die Hrn. Kauf. Wagner a. Nürnberg, Jonas a. Dresden, Riesel a. Württemberg.
Goldne Kugel: Hr. Ingen. Assistent Köber a. Gohlit. Hr. Insp. Graf a. Gerlungen. Hr. Fürstl. Domainen-Beamter Egidm a. Schillingstürk. Hr. Kaufm. Meyer a. Dresden.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Gutsbes. Förster a. Oppenheim, Geride a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Sattler a. Hamm, Kauf a. Köthen, Henschel a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Hr. Drift v. Alvensleben a. Koblenz. Die Hrn. Kauf. Bieder a. Ebersfeld, Hinrich a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	Vorgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftwärme	37,72 Bar. R.	36,01 Bar. R.	33,36 Bar. R.	33,67 Bar. R.
Thaumdruck	2,18 Bar. R.	2,37 Bar. R.	2,40 Bar. R.	2,31 Bar. R.
Rel. Feuchtigkelt	85 pSt.	72 pSt.	82 pSt.	80 pSt.
Luftwärme	2,6 G. Rm.	5,7 G. Rm.	4,2 G. Rm.	4,2 G. Rm.

Solzversteigerung in der Kgl. Oberförsterei Ziegelrode.

In dem Forstbezange Ziegelrode, Forstdistrikt Sandberg, an dem Communicationswege von Ziegelrode nach Niesleben sind circa 180 Schof Nadelholz, Durchschlagsholzen in Fichten angesetzt.
Ein etwa gleiches Quantum dergleichen Solzes in Niesleben wird in dem Forstbezange Schmon, Distrikt Hermannsdorfe, ohnweit der Ghauffe, angesetzt.
Diese Solze von Gärtnern und Weinbauern so sehr gesuchten Nadelholzsolzeimente sollen

Wittwoch den 5. März c. das erste Solzquantum im Bezange Ziegelrode von Morgens 9 Uhr ab, und das zweite im Bezange Schmon von 11 Uhr ab, hier im Müller'schen Caffee versteigert werden.
Ziegelrode, am 22. Febr. 1856. Der Königl. Oberförster Goldmann.

Der in Nr. 49 d. Bl. angezeigte Termin zum Verkauf meines Commun- und brauberechtigten Wohnhauses zu Gräfenhainichen am 27. März d. J. wird hierdurch wieder aufgehoben.
Emilie Wackernagel.

Landguts-Verkauf.

Ein Gut in der blühendsten Gegend der Provinz Sachsen an einer Chaussee, in der Nähe einer bedeutenden Stadt, mit 297 M. sehr gutem Klübenboden, ist mit vollständig schönem Inventar für den Preis von 40,000 Rthl und 15,000 Rthl Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres auf Adr. sub A. L. M. poste rest. Halle a/S.

Ein freundlicher Laden in der Schmeerstraße, nahe am Markt, ist sogleich zu vermieten und kann Ostern d. J. bezogen werden. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 9.

Eine geräumige Wohnung, 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, nahe am Waisenhaus, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden Steinweg Nr. 36.

Honig, Havanna und hannoverscher Haide-Honig, billig und gut bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Graupensüßchen das Pfund 16 R bei
W. Fürstenberg & Sohn.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der Pfefferschen Buchh.) ist zu haben:
F. F. Heinze's allgemeiner

kaufmännischer Briefsteller
und Handlungs-Comptoirist. Enthaltend alle Arten im kaufmännischen Geschäftsleben vorkommender Briefe und Aufsätze, nach den neuesten und besten Mustern. Ein nützliches Hilfsbuch für Kaufleute, Fabrikanten, Manufacturisten u. s. w., vorzüglich aber für Jünglinge, die sich der Handlung widmen.
Fünfte, verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 1 Rthl. — Mit Anhang 1 Rthl 10 Sgr.

Diese fünfte Auflage ist auf das Sorgfältigste durchgesehen und verbessert, indem das Buch eine den Fortschritten der Zeit und dem gegenwärtigen kaufmännischen Geschäftsstile angemessene Umarbeitung erfahren hat.

Machener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Dem Kaufmann Herrn **C. G. Lorbeer** in Schloß Heldrungen ist eine Agentur übertragen worden, was ich hierdurch mit der Bitte zur gefälligen Kenntniß bringe, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.
Halle, den 26. Februar 1856.

Der Haupt-Agent
Ehrenberg,
Regierungs-Assessor a. D.
C. G. Lorbeer,
Agent.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich ganz ergebenß zur Aufnahme von Versicherungen für obige Gesellschaft und erkläre mich zu jeder erforderlichen Auskunft gern bereit.
Schloß Heldrungen, den 26. Februar 1856.

Die k. k. privilegierte Azienda Assicuratrice in Triest, bestehend seit 1823.

übernimmt Versicherungen auf reisende Güter zu Lande, auf Flüssen und Eisenbahnen zu den möglichst niedrigsten Prämien-Sätzen.
Die Policen werden sofort von Unterzeichnetem vollzogen und jede gewünschte Auskunft gern ertheilt.
Halle a/S., Februar 1856.

E. Scheidemandel,
Haupt-Agent.

Speichen und Felgen in schöner, trockner Waare empfiehlt **Gustav Messmer,** Halle, alter Markt.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz vorräthig: in Halle bei **Schroedel & Simon** und in Cönnern bei **A. Kossier**:

Der **Ulmer Gemüsegärtner.**

Eine genaue Anweisung,
Gemüse, Salate, Gewürz- und Küchenkräuter
in höchster Vollkommenheit zu ziehen; nebst
Anhang über Samen-zucht.

Herausgegeben von
Gebrüder Kölle,
Kunst- und Handelsgärtner in Ulm.
Preis broch. 22 1/2 Sgr.

Dieses lehrreiche und wohlfeile Werkchen ist gewiß allen Gärtnern und Gartenliebhabern eine willkommenere Erscheinung. Die solide, auf der Höhe der Zeit stehende Gärtnerei von Ulm und Umgegend erfreut sich ja, besonders in der **Gemüse-cultur** und **Samenzucht**, eines uralten weitverbreiteten Rufes, und hier sind die Ergebnisse dieser jahrhundertlangen Praxis zum ersten Male ausführlich und gewissenhaft zusammengestellt. Auch ist die wichtige Thatsache hervorzuheben, daß eine genaue Befolgung der Ulmer Culturmethoden überall, selbst wo Klima und Boden sehr verschieden sind, die günstigsten Resultate herbeigeführt hat.

Warnung.

Der Bekanntmachung des Maschinenbauer **Nitschke** in Leipzig gegenüber erkläre ich, daß der Herr Justizrath **Fritsch** keineswegs von mir beauftragt ist, Gelder für die Societät in Empfang zu nehmen.
Siebichenstein b. Halle, d. 27. Febr. 1856.
Cuets, Eisengießermstr.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mensch kann sogleich oder auch von Otern d. S. ab in einer frequenten Eisen-Kurzwaarenhandlung als Lehrling placirt werden, und ist das Nähere zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Einen Lehrling kann sogleich annehmen der Fleischermeister **Göke** am Morichthor Nr. 4.

Einen Barbier-Gehülfen sucht baldigst **A. Gcke** in Halle, Steinweg Nr. 3.

Zu Otern finden noch einige **Pensionarinnen** in der Nähe des Waisenhauses, Mauer-gasse Nr. 13, 1 Tr., freundliche und billige Aufnahme.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, findet sofort oder zu Otern ein Unterkommen bei **G. Stoye**.
Eisleben, den 26. Febr. 1856.

Eine Wittwe sucht einige junge Mädchen, welche die Schule besuchen oder dieselbe bereits verlassen haben, in Pension zu nehmen. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Für einen qualifizirten jungen Mann wird in meiner Handlung eine **Lehrlingsstelle** vacant.
Carl Brodtkorb in Halle.

Für Herren beginnt der Cursus im Schön- und Richtigschreiben den 4. März Abends von 9-10 Uhr. Honorar nur 1 Thaler. Der zweite Cursus in der deutschen Sprache, im richtigen Sprechen und richtigen Schreiben, in der Abfassung von Briefen und Aufsätzen, in der Buchführung und Correspondenz, im Rechnen, den 3. März Abends von 9-10 Uhr. Honorar 2 Thaler. Wer sich noch an einem dieser Cursus betheiligen will, wolle sich melden Steinweg Nr. 1, Partee. Zu sprechen täglich von 11-3 und Abends von 6-10 Uhr.

Ein Pianoforte von gutem Ton ist zu vermieten gr. Brauhausgasse Nr. 17.

2 geübte Köchinnen, welche schon in Gasthöfen conditionirten, so wie eine zuverlässige Person, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, finden Stellung durch das Gesinde-Vermietungs-Comtoir der Wittwe **Lange**, großer Sandberg Nr. 3.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister **Schmidt** am Waisenhause.

Ein anständiges gewandtes Mädchen, die schon im Geschäft gewesen und gute Zeugnisse hat, wird in ein reinliches Ladengeschäft gesucht. Näheres Rannische Straße Nr. 9, 1 Treppe.

Zwei Mispel weiße Saamen-Kartoffeln liegen zum Verkauf beim
Bäckermeister **L. Achilles**
in Landßberg.

Mastvieh-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Kriegstädt** bei Lauchstädt stehen 3 Stück schwere fette Ochsen und ein schweres fettes Schwein zum Verkauf.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Aechtes Klettenwurzel-Öel à Flasche 7 1/2 Sgr. Bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt **Carl Haring** in Halle u. die **Garcke'sche** Buchhandlung in Zeitz.

Bairischen Malzucker in Platten à 10 Sgr.

Neue Astrachan. Schoten: Erbfein à 1 Sgr.

Aechten Mocca-Caffee à 18 Sgr. 8 1/2, **Braunschweiger Wumme** die Flasche 8 Sgr.

Catharinen-Pflaumen à 1/2 2 1/2 Sgr. für 1 Sgr. 12 1/2 Sgr., empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Frische Sächsische u. Baiersche Salzbutter à 1/2 7 Sgr., **Lippstädter Salzbutter** à 1/2 6 Sgr., **Bamberger Schmelzbutter** für 1 Sgr. 3 1/2 Sgr. bei
Carl Brodtkorb.

Weis à 1/2 20 Sgr., für 1 Sgr. 20 Sgr., **Sirup**, hell indischer, à 1/2 15 Sgr., **Erbfein und weiße Bohnen**, schön lochend, à Kanne 2 Sgr. 3 Sgr., empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Von Stearinlichter à Pack 8 Sgr., **Stearin-Kerzen** à Pack 8 1/2 Sgr., **Willy: Kerzen** à Pack 9 Sgr., **Extra feine Willy: und Apollo: Kerzen** à Pack 10 Sgr. empfing wieder neue Sendung
Carl Brodtkorb.

Goslaer Gloette in ganzen Tonnen und ausgewogen, **englische Gloette**, **englisches Stangeninn** und **weiches Blei** empfiehlt den Herren **Höpfmeister**, Stein-gut- und Ofenfabrikanten
Carl Brodtkorb.

Paraffin-Lichte, 4, 5 und 6 Stück aufs Pfund, sind wieder angekommen bei
Julius Gerbitz,
Rannische Straße.

Weis, à 1/2 1 1/2 Sgr. und 24 Sgr. für 1 Sgr. bei
J. F. Bunge.

Limburger Käse, das Stück 4 und 5 Sgr., empfehlen
Aug. Sonnemann & Sohn, an der Glauch. Kirche Nr. 2.

Fette geräucherte Lachsheringe, à Stück 1 Sgr., bei
Boltze.

In der **Arnoldischen** Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in der **Pfeffer-schen Buchhandl.** in Halle zu haben:

Dr. F. C. Petri's Handbuch der Fremdwörter. 10te, tausendfältig bereicherte Auflage. gr. 8. broch. à 2 Thlr. Gebunden: 2 1/2 Thlr.

Concert und Ball Sonntag den 2. März or., wozu hierdurch freundlichst einladet
C. Schmidt.

Beesen b. Alseben a/S., d. 28. Febr. 1856.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich
Anna Sachenberg,
Paul Kesperlein,
Reideburg und Großwisk.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 50.

Halle, Donnerstag den 28. Februar
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Februar. Die bisherigen Privatdocenten Dr. John und Dr. Stobbe zu Königsberg sind zu außerordentlichen Professoren in der juristischen Fakultät der Königl. Universität dafelbst ernannt worden.

Nach einem Artikel der heutigen „Zeit“, von welchem man mit Grund annimmt, daß er die leitenden Gedanken des hiesigen Kabinetts enthält, wird Preußen, falls es keine Einladung zu den bereits eröffneten Friedensconferenzen in Paris erhält, auch die Sanction zu einem Vertrage, der ohne seine Theilnahme an den Beratungen abgeschlossen ist, durch eine nachträgliche Aneignung und Unterzeichnung nicht ertheilen.

[Sitzung des Herrenhauses am 25. Febr.] Mehrere Petitionen und der aus dem Abgeordnetenhaus gefommene Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Art. 42 und 114, werden den betr. Kommissionen übergeben. — Auf der Tagesordnung befindet sich zunächst die Fortsetzung der Diskussion über den Petitionsbericht. Es sind von mehreren Seiten Petitionen eingegangen: a) auf Wiedereinführung der Strafscharfung des freigen Arreſtes, b) auf Erweiterung der Befugnisse der Orts-Polizeibehörden und der Kommunen gegenüber arbeitsscheuen, widerpenflichen, saufsichtigen, dem Trunk ergebenen Gemeinbewohnern und gegenüber den Bettlern und Bettelbänden, c) auf Aufhebung des Strafgesetzbuchs, betreffend die strengere Behandlung der in Strafs- und Korrektionsanstalten detinirten Strafgefangenen und Kurirgefangenen. Diese drei Anträge werden, nach dem Antrage der Kommission, der Staatsregierung zur Erwägung übergeben. Ebenso eine Petition, betreffend die Beschränkung der Freizügigkeit und eine andere, betreffend die Schließung leichfinniger Ehen. Ueber die Petitionen des Magistrate zu Nordhausen, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Kassel, und eine Beschwerde des Obergerichts-Assessors Bohndorf wegen rechtswidriger Inhaftirung, wird ohne Debatte zur Tagesordnung übergegangen. — Eine Vorstellung des Kurators des Hospitals zu St. Spiritus zu Neuwedel über die Benachtheiligung desselben durch das Abstrichungsgeſetz vom 2. März 1850 wird der Staatsregierung zur Berücksichtigung übergeben. Ueber drei andere Petitionen, unter denen die Beschwerde des Gutbesizers v. Karben gilt, daß sein Küstler nicht die Mühe vor ihm abnehmen wolle, wird zur Tagesordnung übergegangen. — Hierauf folgt der Bericht der Justizkommission über den Antrag v. W. B. und Ulden, betreffend die Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit. Die Staatsregierung hat sich gegen denselben ausgesprochen, da keine Veranlassung vorliege, diese Erleichterung des Verkehrs, das einzige deutsche Geſetz abzuschaffen, zumal keine andere deutsche Regierung eine ähnliche Intention bis jetzt geäußert habe. Eine jede Institution habe ihre Schattenseiten, in diesem Falle seien jedoch, nach allgemeiner Erfahrung, die Vortheile unbedingt überwiegend. Die Herren Dr. Göbe und Graf G. v. d. H. haben zwei Amendements gestellt; G. v. d. H. will die allgemeine Wechselkraft dahin beschränken, daß sie Francenscheinern, die keinen Handel treiben, genossen und Wechseln von geringen Summen (etwa 20 bis 30 Thalern) die Wechselkraft entgegen werde; Graf G. v. d. H. beantragt, die Frage, ob bei der vorbehaltenen Revision der deutschen Wechselordnung auf eine Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit hinzuwirken, der Staatsregierung anheimzugeben. Für den Kommissionsantrag, zur Tagesordnung überzugehen, sprechen die H. G. Groddek (Meferent), Lang und Reichs. Dr. Göbe und Graf G. v. d. H. vertreten ihre Amendements, für dasjenige des Grafen spricht sich auch Graf Arminius v. Pöhlmann aus. Hr. v. Duesberg erklärt sich gegen den Kommissionsantrag, welcher von Seiten des Regierungskommissars und des Justizministers (der mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern anwesend ist) verteidigt wird. Bei der Abstimmung wird das Amendement des Grafen v. G. v. d. H. angenommen, das Amendement des Dr. Göbe und der Kommissionsantrag dagegen abgelehnt.

Auf der morgenden Tagesordnung des Hauses der Abgeordneten steht der Bericht über die vom Justizminister beantragte Aufhebung des Artikels 88 der Verfassungsurkunde. Dieser Artikel bestimmt, daß Richter kein besondertes Nebenamt haben dürfen. Im Herrenhause ist der Antrag des Justizministers bekanntlich bereits angenommen worden.

In Bezug auf die Steuer-Bonifikation ist vom Abgeordneten Hagen v. Schweinitz und Genossen folgender Verbesserungsantrag eingegangen:

Das Haus wolle beschließen: den Antrag des Grafen v. Schwerin (auf Einholung der nachträglichen Genehmigung) zwar abzulehnen, zugleich aber die Erwartung auszusprechen: die Königl. Staatsregierung werde die im Geſetze vom 19. April 1854 bezeichnete Steuerbegünstigung für exportirten Spiritus wieder eintreten lassen, sobald der Reichstag, der die Aufhebung derselben herbeizuführen, gewillt sein wird, und die Zweifel, welche gegen die Zulässigkeit einer solchen Aufhebung auf dem Wege einer Verwaltungsmaßregel zu erheben sind, auf dem Wege der Gesetzgebung beseitigen.

Das Amendement würde etwa dasselbe beſagen, wie die im Herrenhause angenommene Resolution.



abgehalten, sondern auch bis auf weitere Anordnung kein Handel mit Vieh getrieben werden darf.

Von der Zahde, d. 23. Febr. Das projektirte Unternehmen einer Dampfschiffahrt von der Zahde nach England (London) mittelst Anschaffung eines eisernen Schraubenbootes ist vollständig gesichert; der Rest der Aktien ist gezeichnet und eine Direktion, der in Ausschluß zur Seite steht, bereits gewählt worden. — Auch in anderer Beziehung sehen wir einer größeren Lebhaftigkeit des Verkehrs an der Zahde entgegen, da dem Vernehmen nach Preußen im gegenwärtigen Jahre den Ausbau des Kriegshafens mit großem Eifer (man spricht von mehr als tausend dabei zu beschäftigenden Arbeitern) beginnen wird, wie dieses auch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungs-Kontrakte beweisen.

Aus Thüringen, d. 23. Febr. Die jüngsthin aus Baiern erfolgte Kunde, daß dessen Regierung die Fortführung der Werrabahn von Koburg nach Lichtenfels nicht mehr beanstanden werde, erhält jetzt ihre thatsächliche Bestätigung, indem bereits die Markzeichen zur definitiven Bestimmung jener Linie befestigt werden. — Die Nachricht von der Konzessionirung der Wien-Linzer Bahn hat hier wegen der Werrabahn einen sehr freundlichen Eindruck gemacht, indem diese dann den kürzesten Weg von den Nordseehäfen nach der öfterreichischen Hauptstadt bis zu den Gestaden der Adria vermitteln wird. Man hofft daher um so mehr, daß, sobald die Werrabahn-Aktien auf die Börse gebracht werden, was nach dem Statute erst nach der Einzahlung von 40 Prozent der ersten Aktien geschehen kann, dieselben raschen und guten Absatz finden werden.

Deſſau, d. 24. Febr. Von wohlunterrichteter Seite her erhalten wir die Mittheilung, daß in Bezug auf den Bau der Eisenbahn zunächst von hier bis Bitterfeld, resp. von da west-

der Abge-
Weiteres die
n oder Säden
und vom Cent-
Der Zeitpunkt
gebracht werden
alten, da eine
och nicht statt-

Staatsregierung
hat der Han-
diese Angelegen-
iffahrts-Revis

daß dem Ber-
elegaphen-
vom 1. Juli d.
gerechnet wird,

Mitteldeutsch-
lichen Organe
einer Blüthe,
verein hatte im
und eine Aus-
Einnahme von
rn., der Vor-
verein haben
en."

ntsfreiheit in Pr.
nlandes erneuern
3. enthält, aber
es S. 26 des Pa-
tiumt bestimmt,
ur kein Viehmarkt